



MuKi-Deutsch

Starke Mütter – starke Kinder

Im MuKi-Deutsch lernen Mütter und deren Kinder im Vorschulalter zusammen Deutsch. Die machbar Bildungs-GmbH verfolgt mit dem Kurs eine möglichst frühe Förderung der sprachlichen, persönlichen und sozialen Fähigkeiten der immigrierten Mütter und deren Kinder.

von Karin Sarafoglu

Mittwochmorgen im Aareschulhaus in Aarau. Zwei Kursleiterinnen, acht Teilnehmerinnen und drei Kinder sitzen im Kreis. Die Mütter kommen aus den Ländern Italien, Slowakei, Kosovo, Türkei, Syrien und Eritrea. Es sind heute ausserordentlich wenige Kinder hier, zwei davon sind noch nicht jährlig. Der Kurs beginnt mit einem Begrüssungsritual: Alle klatschen im Rhythmus in die Hände und sprechen zusammen: «Grüezi Frau Sarafoglu, schön dass Sie da sind ...». Dann schauen wir die Schulfächer in der 1. Klasse an. Anhand von Zeichnungen werden Wörter gelernt wie Bücher, Rucksack, Turnen, Schreiben oder textiles Werken. «Heute lernen alle Kinder Nähen und Stricken, also Mädchen UND Buben», so eine Kursleiterin.

Das MuKi-Deutsch ist ein Integrations- und Frühförderkurs für anderssprachige Frauen und ihre vorschulpflichtigen Kinder. Die machbar Bildungs-GmbH bietet diesen Kurs als präventive Massnahme an und realisiert ihn im Auftrag von den Gemeinden. Bund und Kanton beteiligen sich mit Subventionen, sodass die Frauen nur 5 Franken pro Lektion zahlen. Die Mütter lernen Deutsch für den Alltag und bekommen im Kurs wichtige Informationen über die Schule und das Schulsystem. Die Kinder lernen beim Spielen mit anderen Kindern und machen erste Erfahrungen im Umfeld «Schule». Zu Kursbeginn seien viele Frauen nervös und scheu, so eine der Kursleiterinnen, doch das lege sich jeweils schnell, denn es herrsche hier eine vertrauensvolle und entspannte Atmosphäre.

Projektleiterin Rosa-Maria Rizzo hat die machbar vor bald 20 Jahren zusammen mit dem Co-Leiter Daniel Fischer gegründet. Auch sie ist an diesem Morgen zu Besuch im Kurs. «Damit ich wiedermal sehe, wofür ich all die Statistiken

mache», sagt sie. Das MuKi-Deutsch, welches zurzeit in 24 Gemeinden im Kanton Aargau angeboten wird, ist eines ihrer Lieblingsprojekte. Als Kind von italienischen Migrantinnen weiss sie, was es heisst, die Schule ohne Unterstützung der Eltern zu absolvieren, ja, im Gegenteil, gar Verantwortung für sie zu übernehmen. Die Erfahrungen von ausländischen Müttern in ihrer Heimat und die Erwartungen der hiesigen Schulen, die für Einheimische so selbstverständlich daher kommen, klaffen zum Teil weit auseinander. Während beispielsweise in anderen Ländern die Kinder in der Tagesschule versorgt sind und deren Mütter problemlos ganztags arbeiten können, sind in der Schweiz die Anforderungen an das Organisationstalent der Eltern bemerkenswert.

Die Schulen in der Schweiz zählen zudem auf die aktive Mithilfe des Elternhauses. Es ist daher für die Kinder sehr wichtig, dass auch ihre Mütter bzw. ihre Hauptbezugspersonen ein bisschen Deutsch sprechen und die Schule kennen. Immerhin haben rund 40% der Frauen, die in der Schweiz ein Kind zur Welt bringen, keinen Schweizerpass. Rosa-Maria Rizzo sagt: «Wir wollen, dass die Frauen die Erwartungen an die hiesigen Mütter kennen. Zudem wollen wir die Frauen in ihrer Rolle als kompetente Erzieherin bestärken. Wie bastle ich mit dem Kind? Wie gebe ich ihm Zuwendung? Belastete Frauen haben oft emotional kaum mehr Raum, um die Beziehung zum Kind zu stärken. Wenn die Mütter schwach sind, werden die Kinder in ihrer Entwicklung benachteiligt sein», sagt Rizzo und ergänzt: «Das MuKi-Deutsch beinhaltet auch Elternbildung, einfach nicht von oben herab.» ■

Bildlegende: Im MuKi-Deutsch zusammen lesen.
Foto: machbar Bildungs GmbH